

Der Halle vierteljährlich 2,50 Mk., bei zweimaliger Anstellung 2,75 Mk., durch die Post 3,25 Mk., auswärts Zustellungsgebühr. ...

Saale-Zeitung

Wöchentliches Jahrgang

Werden die Spaltenpreise aber dann kaum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unseren Annahmestellen und allen Anzeigen-Expeditionen angenommen. ...

Nr. 441.

Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 20. September

1906.

Bezugs-Einladung.

Anlässlich des bevorstehenden Quartalswechsels laden wir zum Abonnement auf die

Saale-Zeitung

höflichst ein. Unsere Zeitung bedarf einer Darlegung ihres Programms oder Anpreisung ihres Inhaltes nicht. Sie ist anerkanntermaßen seit Jahrzehnten eine große und selbständige, von keiner Partei abhängige und von jeder für die Zusammenfassung aller liberalen Elemente eintreffende Provinzialzeitung, die, wie nur wenige derartige Blätter, in mehr wie einer Beziehung den Vergleich mit der reichshauptstädtischen Presse aushalten kann.

Im kommenden Quartal beginnt wieder das parlamentarische Leben, über dessen Begebenheiten von uns auf schnellstem Wege, erschöpfend und zuverlässig berichtet wird. Freimütige doch vornehme Stellungnahme zu allen politischen Vorgängen des In- und Auslandes werden der „Saale-Zeitung“ wie bisher ihre hervorragende Stellung unter den politischen Zeitungen Deutschlands bewahren. ...

Besondere Sorgfalt wird auf den Handelsteil verwandt, der stets bereits in der Abendausgabe die Nachmittags-Kurse und sonstigen Nachrichten der Berliner und Leipziger Börse bringt. Ein erschöpfender Wochenbericht bietet eine gut orientierende Übersicht und Ergänzung der sonstigen umfangreichen Mitteilungen über alle wichtigen Ereignisse des Industrie- und Geldmarktes.

Die tägliche Literaturbeilage bringt neben einer Fülle von Novellen, Plaudereien und Essays eine Reihe von Romanen erster Autoren. In den jetzt erscheinenden, mit so großem Beifall aufgenommenen Roman „Funken unter der Asche“ von M. Prohnik wird sich „ein neuer Ortmann“:

„Verriegelte Pippen“

ein Roman, der als eines der besten Werke des allbekanntesten und beliebtesten Schriftstellers angesprochen werden darf, anschließen. Das Feuilleton, Theater, Musik, Literatur und Kunst werden wie bisher ganz besonders gepflegt werden. Eine Sonntagsbeilage: „Blätter fürs Haus“ sorgt für Belehrung auf den Gebieten von Haus und Garten.

So ist die Saale-Zeitung, die täglich zweimal erscheint, ein großes und reichhaltiges und doch billiges Blatt, das an Zuverlässigkeit und Gediegenheit von keiner anderen Zeitung Mitteldeutschlands übertroffen wird. Im Inseratenteil erfolgt die Veröffentlichung aller amtlichen Bekanntmachungen der Behörden.

Der vierteljährliche Abonnementspreis für die „Saale-Zeitung“ mit Einschluß sämtlicher Beilagen beträgt bei unseren Geschäftsstellen und auswärtigen Filialen 2,50 Mk. bei täglich einmaliger, 2,75 Mk. bei zweimaliger Zustellung, bei allen Kaiserlichen Postanstalten 3,25 Mk. Jetzt neu hinzutretende Abonnenten erhalten die „Saale-Zeitung“ bis zum Ende dieses Monats kostenfrei geliefert.

Verlag der Saale-Zeitung.

Vor Goslar.

Den Angriffen der nationalliberalen Jugend auf die parlamentarischen Vertreter der nationalliberalen Partei sind in Genuß und Bonn zwei weitere Sturmumgebungen gefolgt. Die Chemnitzer Tagung schloß mit einem regelrechten Tadelstovum, auf der Bonner Versammlung verstand es die Wassermerkmale Politik, sich gegen eine starke Minderheit zu behaupten. ...

Nechten zu jählen sind. Die Abstimmungsresultate zeigen, daß diesmal rechter Hand linker Hand alles vertauscht ist. Das ist auch eine der vielen Sonderbarkeiten, wie sie im politischen Leben häufig vorkommen. Die unsicheren Antonten zeigen sich plötzlich als Stützen der Fraktion, die für sicher gehaltenen dagegen dokumentieren ausüß überzeugende ihre allerhöchsten Umwälzen. ...

Feuilleton.

[Raumzeit bevolken]

Aus Badens Sturmzeit.

Unveröffentlichte Briefe Jotef Viktor von Scheffels aus dem Jahre 1848.

Schnell populär werden, geliebt vielen, dauernd populär zu bleiben, wenigen. Scheffel gehört zu diesen wenigen. Noch heute ist alles, was diesen warmberigen und frohlichen Dichter, sein Leben und sein Schaffen angeht, der herzlichsten Teilnahme Tausender und Abertausender gewiß, die seine Leistungen zu den treuen Freunden ihres Lebens zählen. ...

„das allgemeine Interesse der Freiheit und das nationale, daß wir die Freiheit nur durch deutsche Kraft erringen wollen.“ Hierzu aber tritt noch als dritter Zug seine Abneigung gegen alles Wirre, Chaotische, Maßlose. ...

Karlstraße, 2. März 1848.

Lieber Jeremias! In diesem gewittertöneren Frühlingsanfang, wo uns der Wellwind von den Pariser Freiheitskämpfen her auch ein paar schwere Wolken über unser sonst so ruhiges und bieder-männisches Karlsruhe getrieben hat und jeder Tag neue Ereignisse und Entscheidungen bringt, will ich eine Art Tagebuch für Dich führen, — so gut es im allgemeinen Lärm geht.

Heute haben Feder und v. Struve den schon lange propagierten Gedanken, mündliche Petitionäre nach Karlsruhe zu führen, ausgeführt. Verdoppelung der Volksmengen reichte kaum hin, die Menge von Mannheim, Heidelberg usw. zu bringen; — verschiedenes Volk, vom Literaten und Advokaten bis zum Arbeiter, alles mit schwarz-rot-goldener Kotarde. ...

subigen parlamentarischen Fraktionsorganismus bringt, da wenn er nicht durch einen politischen Selbstverleugung zum Ende gesund erhalten wird, lebendem Siedlum verfallen und aufreiste Haltung und getradet Rückgrat einbüßen muß. Die Energie der nationalliberalen Wählerchaft im Lande kann nur dazu beitragen, die Fraktion selbst durch Einverleibung einer größeren Dosis von Hartnäckigkeit, Energie und Willenskraft, auch zum Reinsagen, zur parlamentarischen Widerstandsleistung zu erziehen. ...

Der Abg. Friedberg glaubte in Bonn der nationalliberalen Fraktion mit einem bon mot über die preäre Situation hinweggehen zu können. Gegenüber den in der Resolution des Provinzialparlamentes vorgeschlagenen Worten, die von einem Tadel der „Stärkung der reaktionären Haltung der Regierung“ sprachen, bemerkte er: „Das ist eine leere Phrase. Die Regierung ist schlapp, sehr schlapp, aber niemals reaktionär. ...

freies Assoziationsrecht, deutsches Parlament etc. und einige noch ganz was gefasste sozialistische Forderungen, „Ausgleich des Mißverhältnisses von Kapital und Arbeit“, „Allgemeiner Wohlstand“, „Bildung und Unterricht“ u. a. m. ...

Die Galerie der 2. Kammer reichte natürlich nicht aus, die vielen Tausende zu fassen. Die ganze Menge, die darin nicht Platz fand, blieb dichtgedrängt in allen Gängen des Ständebaus und im großen Hof desselben versammelt; der Sprecher derselben, v. Struve, hatte in der Kammer selbst das Wort verlangt, aber wegen der Geschäftsordnung nicht erhalten. ...

1. März. Die Ansicht auf die unverzügliche Realisierung dieser Forderungen ist — Die Fremden, in speci die Mannheimer, machen hierauf großen Wert im Ständehof, sie wollten nicht heimgehen, ohne alles garantiert mitzubringen, sprachen: „Heute noch! Deputierte hier bleiben! Fahren zu spät ist nicht hinaus, wir müssen heut noch alles haben!“ ...





